

# Vorwort

## **Liebe Orgelschülerin, lieber Orgelschüler,**

in diesem Heft findest du Stücke, die dir hoffentlich Spaß machen und dich im Orgelspiel voranbringen. Alle sind so komponiert, dass man sie gut auswendig lernen kann. So kannst du dich schnell auf das Zusammenspiel von Händen und Füßen konzentrieren. Dazu muss man sich die Stücke gut ansehen: Welche Takte wiederholen sich, gibt es bestimmte Bewegungsmuster in den Stimmen, kann ein kluger Fingersatz beim Lernen helfen?

Jedem Stück sind ein paar Tipps zum Lernen und auch Ideen für die Registrierung hinzugefügt. Aber es ist natürlich wichtig, dass die Musik auf der Orgel gut klingt, auf der du spielst. Suche dort nach den geeigneten Klangfarben!

Solltest du schon im Gottesdienst spielen, findest du auch Vorschläge, wann man die Stücke einsetzen kann.

Seit vielen Jahren arbeite ich als Kirchenmusiker am Schweriner Dom. Außerdem unterrichte ich Studierende der Kirchenmusik an der Musikhochschule Hamburg. Besonders gern gebe ich Kindern und jungen Leuten in Schwerin Unterricht im Orgelspiel.

Die Schülerinnen und Schüler begeistert ebenso wie mich die Dom-Orgel von Friedrich Ladegast. Das Instrument wurde 1871 gebaut und gehört zu den größten historischen Orgeln in Deutschland.

Die Zeichnungen, mit denen Paula Velten dieses Heft gestaltete, zeigen Teile des Instruments. Und auf den letzten Seiten des Heftes findest du eine kurze Orgelbeschreibung.

*Dein Jan Ernst*

Unter dem Titel „Schweriner Orgelbuch“ ist bei Youtube ein Kanal eingerichtet, in dem du alle Stücke dieses Heftes als Video finden kannst. Möchtest du schon einmal einen klanglichen Eindruck von einzelnen Stücken bekommen, folge dem nachfolgenden Link oder dem QR-Code:

[www.youtube.com/channel/UCyMr5O13CB\\_7M2IARWwearA](http://www.youtube.com/channel/UCyMr5O13CB_7M2IARWwearA)



### **Liebe Orgellehrerin, lieber Orgellehrer,**

mit großer Freude habe ich in den letzten Jahren Kinder und Jugendliche an der Orgel unterrichtet. Allerdings habe ich bald festgestellt, dass es nur wenige einfache Kompositionen mit Pedal gibt, die die jungen Leute bewältigen können. So begann ich, eigene Stücke für den Unterricht aufzuschreiben. Ähnlich wie in vielen Klavierschulen sind diese Miniaturen keine Kompositionen im eigentlichen Sinn, sondern stilistisch vielfältige Musik, die man leicht auswendig lernen kann. Sobald das Leseproblem in den Hintergrund tritt, hat man genug Zeit, um mit den Schülern an technischen und musikalischen Aspekten der Stücke zu arbeiten.

Sehr bewusst gibt es in den Stücken Wiederholungen von Abschnitten, um das Lernen zu erleichtern. Neben barocken Standard-Sequenzierungen finden sich ostinate Figuren und Tonleiterausschnitte. Formal ergeben sich oft ABA-Formen, zum Teil mit einer kleinen Coda. Analysieren Sie mit Ihrer Schülerin und Ihrem Schüler die Stücke unter der Fragestellung, welche Taktik beim Lernen helfen kann. Die Tipps zum Einstudieren können dafür eine Richtung zeigen.

Je nach der Stilistik der Stücke sollte die Artikulation gewählt werden: ein differenziertes Non-legato für barocke, ein Legato für romantische und moderne Werke.

Klanglich darf und soll man natürlich viel ausprobieren, auch wenn ich Vorschläge zur Registrierung angegeben habe. Auch beim Notentext hört die Kreativität nicht auf. Manche Jugendliche „erspielen“ sich Varianten, die durchaus gut klingen. Warum auch nicht? Vielleicht fällt Ihnen bei kniffligen Stellen auch eine leichtere Version ein.

Die Tempowahl kann, abhängig vom individuellen Lernstand und von der Fingerfertigkeit, unterschiedlich sein. Die Metronom-Angaben zeigen den Rahmen, den ich für musikalisch sinnvoll halte.

Die Reihenfolge der Stücke ergibt sich aus dem Schwierigkeitsgrad. Am Anfang des Heftes finden sich Stücke im Fünf-Ton-Rahmen, die von Kindern mit kleinen Händen gespielt werden können. Die anspruchsvolleren Bewegungsmuster und die Improvisations-Skizze am Ende der Ausgabe sind eher für Jugendliche gedacht.

Die Grafikerin Paula Velten hat viele Stunden im Schweriner Dom verbracht und bereichert das Orgelbuch mit Zeichnungen der historischen Ladegast-Orgel. Meinem Kollegen Xaver Schult, für den ich vor 15 Jahren die ersten Stücke notierte, danke ich für sein Interesse an dieser pädagogischen Musik und das Korrekturlesen. Auch dem Verleger Reinhard Wulfhorst sei Dank für die vielen Ratschläge und seinen Einsatz für die Edition.

*Ihr Jan Ernst*